

1 **WAHLPROGRAMM**
 2 **der**
 3 **FREIEN DEMOKRATEN**
 4 **im Kreis Bergstraße**

5 (Beschlossen auf der Kreismitgliederversammlung am 17.2.2021)
 6
 7
 8
 9

10 **Kreistagswahl 2021:**

Chancenkreis Bergstraße

11 **Wirtschaftskreis Bergstraße**

12
 13 Bergstraße, Neckartal, vorderer Odenwald und das Bergsträßer Ried. – Eine perfekte Symbiose
 14 einer prosperierenden Wirtschaftslandschaft. Wir sind Teil zweier Metropolregionen und
 15 innerhalb des Kreises arbeiten Kommunen, Wirtschaft, Vereinen, Verbände und eine aktive
 16 Bürgerschaft zusammen.

17
 18 Auf unser Mitwirken hin hat sich die Wirtschaftsförderung des Kreises Bergstraße Anfang der
 19 2000er Jahre in ihrer heutigen Form gegründet.

20 Wir wollen, dass die **Wirtschaftsförderung Bergstraße** ihr Kerngeschäft – nämlich die
 21 Verbesserung der Bedingungen für alle wirtschaftlichen Akteure – weiterhin effektiv betreibt
 22 und sich hierzu auf ihre Kernaufgabe, neue Unternehmen ansiedeln zu helfen und bestehende
 23 zu betreuen, fokussiert. **Ihre Hauptaufgabe ist es, die Entwicklung der Teilregionen des**
 24 **Kreises zu befördern.**

25 Die FDP setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Wirtschaft ein, welche durch eine
 26 innovative Kreislaufwirtschaft geprägt ist und qualifizierte und nachhaltige Arbeitsplätze in
 27 Industrie, Handwerk, Handel und Wissensberufe im Kreis Bergstraße schafft.

28
 29 Wir wollen eine ausgewogene Gewerbeansiedlungspolitik, die sich nicht nur auf die
 30 Bergstraße konzentriert, sondern auch die schwächeren Kommunen im Ried und vorderen
 31 Odenwald unterstützt.

32
 33 **Gerade jetzt ist uns wichtig, dass durch die Wirtschaftsförderung kleine und lokale Händler,**
 34 **Gastronomen und Soloselbständige gefördert und unterstützt werden, und eine Initiative**
 35 **gegen die Verödung der Innenstädte gestartet wird.**

36 Die FDP setzt sich dafür ein, von Corona betroffene Soloselbständige und kleine Händler zu
 37 unterstützen und für schnellere Hilfe in Form von Bürokratierleichterungen und

38 Auftragsvergaben. Wir rufen den hessischen Landtag und den Deutschen Bundestag auf, sich
39 dringend für eine schnellere und effektivere Umsetzung der Hilfsleistungen einzusetzen.

40

41 Notwendige und sinnvolle Investitionen in Infrastruktur und eine weitere Verschlinkung der
42 Verwaltung sind Grundvoraussetzungen für wirtschaftlich erfolgreiche Entwicklungen, die
43 nicht nur Arbeitsplätze sichern und für neue Arbeitsplätze sorgen, sondern auch die
44 Attraktivität des Kreises als Wohn- und Gewerbestandort erhalten.

45

46 Beste Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft sind die Voraussetzung für eine gute
47 Entwicklung der Betriebe im Kreis Bergstraße. Daher werden wir alle Verbesserungen von
48 Strukturen unterstützen.

49 Unsere Politik sieht einen wesentlichen Schwerpunkt darin, die Situation auf dem
50 Arbeitsmarkt innerhalb des Kreises zu sichern, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Sichere
51 bestehende und innovative neue Arbeitsplätze und Chancen für junge Menschen beim
52 Berufsstart sind für uns ebenso Prämissen einer zukunftsorientierten Wirtschaft, wie die
53 Möglichkeit des lebenslangen Lernens.

54

55 Die kommunale Zuständigkeit durch **Neue Wege** bei der schnellen Vermittlung von
56 Arbeitsuchenden ist weiterzuführen, deren **Effektivität aber auch im Sinne der**
57 **Bergsträßerinnen und Bergsträßer stetig zu überprüfen.**

58

59 Kommunen sollen bei der Ausweisung von Gewerbeflächen unterstützt werden, wobei nach
60 Möglichkeit interkommunale Gewerbegebiete anzustreben sind.

61

62 Der Ausbau der **digitalen Breitbandversorgung** ist im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, der
63 Schulen und der Wirtschaftsbetriebe **weiter voranzutreiben**. Hierzu zählt die Sicherstellung
64 der Versorgung mit digitaler Infrastruktur, so z.B. 500M/Bit für jeden Bürger.

65

66 Der Kreis soll Unternehmen bei der Bewältigung des Fachkräftemangels nach besten Kräften
67 unterstützen.

68 Auch für „Kluge Köpfe und Ideenfinder“ aus den Nachbarregionen, mit den Uni/FH-Standorten
69 wie Mannheim, Heidelberg, Darmstadt, oder gar Karlsruhe und Kaiserslautern, wollen ~~wir~~ wir
70 ein interessanter und selbstbewusster **Start-Up-Standort** sein. Menschen mit neuen Ideen
71 sollen die notwendigen Freiheiten und Freiräume erhalten und nach Kräften Unterstützung
72 finden.

73 Co-Working-Spaces in Kreis- und Gemeindeimmobilien sollen überall dort geschaffen werden, wo dies
74 nicht mit privatwirtschaftlichen Angeboten in Konkurrenz tritt. Dies hat mit Reduzierung von
75 Pendler-Kilometern (Lebensqualität/Umwelt) zu tun und fördert die Kommunikationen
76 zwischen den Einwohnern.

77

78 **Der Kreis Bergstraße ist kein Unternehmer** und sollte nicht versuchen, es zu werden. Die
79 Wirtschaft des Kreises kann schon dadurch gefördert werden, dass sich der Kreis auf seine
80 hoheitlichen Aufgaben konzentriert und diese bestmöglich erfüllt.

81

82

Kreisfinanzen Bergstraße

83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125

Die **Finanzpolitik** des Kreises muss aus unserer Sicht drei Forderungen genügen: 1. Sie muss **zielgenau** sein. Mittel müssen da ankommen, wo sie gebraucht werden. Gefälligkeitspolitik und „Streuschüsse“ wird es mit der FDP nicht geben. 2. Jede Ausgabe des Kreises muss so wirksam wie möglich eingesetzt werden. Dies setzt eine genaue **Zieldefinition**, Kennziffern für die **Zielerreichung** und ein unabhängiges **Controlling** voraus. 3. Die Mittel müssen wirtschaftlich, also mit dem **höchsten Wirkungsgrad der eingesetzten Ressourcen**, eingesetzt werden.

Der Kreis hat stark eingeschränkte finanzielle Möglichkeiten, da er sich überwiegend aus Zuweisungen des Landes und den Umlagen aus den Kommunen finanziert.

Das Land stattet Landkreise und Kommunen mit zu wenig Geld aus. Das zu ändern, wird Daueraufgabe auch von verantwortungsbewusster Kreispolitik bleiben. Doch auch der Kreis muss sich weiter anstrengen, die knappen Mittel besser einzusetzen. **Denn das Geld im Kreishaushalt ist Steuergeld der Bürgerinnen und Bürger** und der Unternehmen in unseren Kommunen! Ein sparsamer und ressourcen-schonender Umgang ist damit nicht weniger als die vornehmste Aufgabe der Kreispolitik.

Neben einer auskömmlichen und verlässlichen Finanzausstattung der kommunalen Ebene durch das Land Hessen, ist eine **solide Haushaltsführung** Grundpfeiler einer nachhaltigen Finanzpolitik im Kreis.

Das Neuverschuldungsverbot in der hessischen Verfassung ist für uns nicht nur ein gesetzlicher Textbaustein für Haushaltskonsolidierung, sondern verlangt einen verantwortlichen Blick auf das Mögliche. Es ist für uns Maßgabe für jede Haushaltsaufstellung.

Der Haushaltsausgleich im Kreis Bergstraße wurde ganz überwiegend durch den konjunkturell bedingten Einnahmeanstieg bei Steuern erreicht. In Jahren mit starken Einnahmen müssen verstärkt Schulden abgebaut werden. Dadurch bewahrt sich der Kreis Möglichkeiten, in schwierigen Jahren zu investieren. Bei unverändertem Ausgabeniveau führt dies unweigerlich zu neuen Defiziten, sobald die Kreiseinnahmen wegbrechen. Die Ausgabenpolitik darf sich nicht an den gegenwärtig sehr hohen Einnahmen orientieren, sondern an dem mittelfristigen Einnahmepfad. Dies erfordert eine **Aufgaben- und Aufgabendurchführungskritik** als Voraussetzung künftiger Minderausgaben.

Der Kreis wird um einschneidende Entscheidungen und unpopuläre Maßnahmen im Interesse der Entlastung unserer Kinder und Enkel nicht herumkommen. Umso wichtiger ist es, die Bevölkerung rechtzeitig in die Entscheidungsprozesse einzubeziehen, sie zu eigenen Vorschlägen zu ermuntern und größtmögliche Transparenz herzustellen. Wir werden die Erfahrungen auswerten, die in Hessen mit Bürgerhaushalten gemacht wurden, und die Verwaltung auffordern, ein eigenes, durchführbares Bürgerbeteiligungskonzept vorzulegen.

126 Darüber hinaus darf die **Verwaltungsmodernisierung** jedoch nicht für beendet erklärt werden
127 - die Aufgaben der Kreisverwaltung, besonders aber die Art und Weise, wie sie durchgeführt
128 werden, werden wir weiterhin stetig kritisch hinterfragen. So hat sich der Entzug von
129 wichtigen Feldern aus der parlamentarischen Kontrolle des Kreises in einigen Bereichen als
130 Irrweg herausgestellt – wir wollen daher die Sinn- und Zweckmäßigkeit der Eigenbetriebe, die
131 Wirtschaftlichkeit ihres Handelns und die Funktionsfähigkeit des Controllings erneut einer
132 kritischen externen Überprüfung unterziehen und nötigenfalls die Organisationsform
133 verändern.

134
135 Investitionen haben für uns einen unerlässlichen Wert, sofern sie für nachhaltige, allen
136 Bürgerinnen und Bürgern zugutekommende, zukunftsweisende Kreisprojekte eingesetzt
137 werden. Hierzu zählen die Investitionen in unsere Schulgebäude und die Bildungsausstattung.
138 **Es muss eine bessere Planbarkeit entstehen, ein Baukostencontrolling muss etabliert**
139 **werden.**

140
141 Eine moderne, leistungsfähige und bürgernahe Verwaltung ist überall und zu jeder Zeit digital,
142 aber genauso selbstverständlich weiterhin persönlich und telefonisch erreichbar.
143 Der Einsatz finanzieller Mittel für Entbürokratisierung, Verwaltungsvereinfachung und
144 Prozessoptimierung stellt für uns gute und nachhaltige Investitionen in die Zukunft dar. **Das**
145 **Ziel „schlanker Staat“, Synergien und Entbürokratisierung, d.h. weniger Verwaltung sind für**
146 **uns primäre Ziele.**

147
148 Wir werden uns dafür einsetzen, dass ein **Haushalts- und**
149 **Verwaltungskonsolidierungsprogramm wieder aufgelegt, stetig fortentwickelt und befolgt**
150 **wird.** Hierzu zählt die kritische Betrachtung von Verwaltungsabläufen, und Stellenplänen
151 sowie vorbehaltlose Aufgabenkritik. Dies muss zur Folge haben, dass Abläufe optimiert
152 werden, „schlanke Verwaltung“ insbesondere dazu führt Verwaltung dort auszubauen, wo
153 Pflichtaufgaben des Kreises es erfordern, dort aber abzubauen, wo Aufgaben wahrgenommen
154 werden, die nicht zum Aufgabenspektrum einer Kreisverwaltung gehören.
155 Gerade die Krisensituationen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die **fortwährende**
156 **Betrachtung von „worst case“-Szenarien und Einrichtung von Stellschrauben zur schnellen**
157 **Umsteuerung** bei Verwaltungsaufgaben den Kreis vor finanziellem Schaden bewahren kann.

158

159

Kreisinfrastruktur

160

161

162 Eine gute Verkehrsinfrastruktur ist für uns die Grundvoraussetzung für die Menschen und die
163 Unternehmen. **Individualverkehr und öffentlicher Personennahverkehr sind zwei Seiten**
164 **einer Medaille.** Für uns ist der Individualverkehr Ausdruck von individueller Freiheit.

165 Wir bleiben bei unserer alten Forderung: So viel Verkehr unter die Erde und
166 Verkehrsbündelung wie möglich, nur so viel Beeinträchtigung von Naturraum wie nötig.

167

168 Für die **Ortsumfahrung B38a** bei Mörlenbach haben wir seit Beginn gestritten. Endlich hat
169 diese wichtige Maßnahme begonnen.

170 Diese Ortsumfahrung muss aber der Anfang für eine weitere Umfahrung aller Weschnitztal-
171 Gemeinden bis über Fürth hinaus sein.

172 Die **B47-Ortsumgehung Rosengarten** und Weiterführung bis Lorsch muss zur Wahrung der
173 Interessen der Anwohner, aber auch der Landwirtschaft wegen des Flächenverbrauches zu
174 einem sinnvollen Kompromiss geführt werden.

175
176 Im Mittelpunkt steht die Entscheidungsfreiheit der Menschen. Das Angebot des öffentlichen
177 **Nahverkehrs muss bedarfsorientierte und finanzierbare Leistungen** für die Bürger erbringen,
178 gleichzeitig ist eine Flexibilisierung der Verkehrsverbindungen anzustreben.

179
180 Der öffentliche Personennahverkehr ist weiter bedarfsgerecht auszubauen. Eine
181 angemessene und kontinuierliche Optimierung muss weitergeführt werden.

182 Der Nahverkehr auf Schiene und Straße muss besser aufeinander abgestimmt sein. Politische
183 Grenzen oder die Gebiete der Nahverkehrsverbände (VRN/RMV) dürfen für die Bürger nicht
184 mehr spürbar sein. Insbesondere die Anbindung an den Flughafen Frankfurt muss besser
185 werden.

186
187 Wir setzen uns zudem dafür ein, den Schülerverkehr besser auf die Anfangs- und Endzeiten
188 der Schulen abzustimmen. Unsere Kinder sollen effiziente Lern- und großzügige Freizeit
189 genießen statt an Bushaltestellen zu warten.

190
191 Die Kapazitäten der Schülerbeförderung müssen den tatsächlichen Bedarfen angepasst
192 werden - insbesondere unter besonderen Umständen wie der aktuellen Corona-Pandemie.
193 Hierfür können coronabedingt stillgelegte Kapazitäten von touristischen Busunternehmen
194 herangezogen werden.

195
196 Wir wollen, dass der Kreis seine Interessen gegenüber dem von ihm mit dem Nahverkehr
197 betrauten VRN wirkungsvoller wahrnimmt.

198
199 In der Gründung einer kreiseigenen Nahverkehrsgesellschaft (nach dem Vorbild von DADINA
200 im Kreis Darmstadt-Dieburg) sehen wir keine zweckmäßige bzw. sinnvolle Lösung.

201
202 Den Planungsprozess der **ICE-Neubaustrecke** werden wir im Sinne der Bürgerinnen und
203 Bürger von Bensheim, Einhausen, Lorsch und Lampertheim kritisch verfolgen. Wir stehen fest
204 zum Bergsträßer Konsens, der Forderung nach einem Projektbeirat und für die Forderung nach
205 einem bergmännischen Tunnel (Langwaden bis Lampertheim), entsprechend der Forderungen
206 der Bürgerinitiativen. Mit uns wird es nur ein Ergebnis geben, welches den Bedenken vor Ort
207 Rechnung trägt.

208
209 Wir werden die Umsetzung aller infrastrukturellen Vorschläge im Rahmen der finanziellen
210 Möglichkeiten prüfen und im Sinne einer den gesamten Kreis betreffenden Priorisierung
211 befördern. Weiterhin werden wir uns dafür einsetzen, Leerrohre bei geöffneten Straßen als
212 Zukunftsinvestition für Infrastruktur einzubauen.

213 Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass im Landratsamt die Koordination von
214 Baumaßnahmen im Infrastrukturbereich in einer Koordinierungsstelle besser aufeinander
215 abgestimmt werden.

216

217

Bildungskreis Bergstraße

218

219

220 Schulen müssen unseren Kindern und Jugendlichen die besten Bildungschancen bieten und
221 auch die Förderung individueller Begabungen und Fähigkeiten im Blick haben. Deswegen muss
222 ein **umfassendes Bildungsangebot stetig weiterentwickelt werden**. Herausforderungen wie
223 die Inklusion, der Erwerb der Bildungssprache Deutsch, die Herausforderungen und Chancen
224 der Digitalisierung oder ganztägige Betreuung sind behutsam mit allen Beteiligten zu
225 entwickeln.

226 Beim Ausbau der ganztägigen schulischen Angebote sollen örtliche Vereine weiterhin
227 einbezogen werden.

228

229 Das unter Beteiligung der FDP 2003 begonnene Modernisierungs- und Neubauprogramm für
230 die Schulen im Kreis Bergstraße ist die Basis für eine moderne Schullandschaft. Dass **für**
231 **Renovierung, Sanierung und Neubau von Gebäuden des Kreises Bergstraße Bergsträßer**
232 **Betriebe vorrangig beauftragt** werden, versteht sich von selbst und ist logische Folge des von
233 uns initiierten „Bergsträßer Modells“ zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der heimischen
234 Wirtschaft.

235

236 Alle **Schulgebäude müssen** in guten Zustand gebracht und erhalten werden und stetig den
237 sich entwickelnden Anforderungen an Bildung angepasst werden.

238 **Ausstattung unserer Schulen mit leistungsstarker IT-Infrastruktur ist für uns unabdingbare**
239 **Voraussetzung**. Die IT-Ausstattung der Schulen mit PCs, Laptops, interaktiven Beamern,
240 Smartboards und leistungsstarken Netzwerken ist laufend zu modernisieren.

241

242 Insbesondere während der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass es deutlichen
243 Nachholbedarf bei alternativen Bildungsangeboten gibt. Hier müssen die Voraussetzungen
244 geschaffen werden, dass jeder Schüler ohne Barrieren digitalen Unterricht erfahren kann und
245 dass Lehrer auch digital unterrichten können. Das bedeutet den Breitbandanschluss der
246 Schulen ebenso wie eine Lehrerfortbildung, die entsprechend den aktuellen Bedarfen und
247 Notwendigkeiten anpasst ist. Wir sehen hier das Land Hessen stärker in der Verpflichtung.

248

249 Unsere Maßstäbe im Bereich moderne Bildung sind: **Bedarfsorientierte Ganztagsangebote,**
250 **zukunftsweisende IT-Ausstattung und moderne naturwissenschaftliche Ausstattung.**

251

252 Der geplante Bau des MINT-Zentrums Südhessens durch den Kreis Bergstraße an der
253 Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim ist ein wichtiges Signal an Eltern, Kinder, aber auch an
254 die Wirtschaft. Wir begrüßen den Bau.

255 Für die Zukunft ist eine Förderung von Schülerinnen und Schülern in den
 256 naturwissenschaftlichen MINT-Fächern ebenso bedeutsam wie die Investition in
 257 entsprechende Infrastruktur. Die Investition in die Errichtung des Mint-Zentrums im Kreis
 258 Bergstraße ist daher eine Investition in die Zukunft.

259 Wir fordern den/die künftige/n Landrat/-rätin auf, dass die Gremien des Kreistags nicht nur in
 260 diesem Fall frühzeitiger eingebunden werden.

261

262

263 Die frühkindliche Bildung soll vom ersten Tag an als wirkliche Bildung und nicht nur als
 264 Betreuung gewährleistet werden. Dazu müssen in Zusammenarbeit mit den Trägern der Kitas
 265 die Rahmenbedingungen wie die personelle und materielle Ausstattung der Einrichtungen
 266 geschaffen bzw. verbessert werden. Weiterhin der Einstieg in eine frühkindliche Bildung, um
 267 den Übergang von Kita in Grundschule zu vereinfachen und Startschwierigkeiten zu
 268 minimieren.

269

270 Der Pakt für den Nachmittag ist zu überarbeiten. Hierzu zählen individuell für jede
 271 Schulgemeinschaft festzulegende Standards und Rahmenbedingungen. Eine Verbesserung
 272 der Ganztagesbetreuung trägt nicht nur der Lebenswirklichkeit der Menschen Rechnung.
 273 Jedoch muss gerade mit Blick auf ehrenamtliche und Vereins-Aktivitäten darauf geachtet
 274 werden, dass Kinder und Jugendliche keine Nachteile dadurch haben.

275

276 Ein besonderes Augenmerk soll künftig der **Schülerbeförderung** gelten. Hier soll ein
 277 **Qualitätsmanagement** eingeführt werden, um in enger Abstimmung mit Lehrern, Eltern und
 278 Schülern die Beförderungsleistungen zu optimieren.

279

280

Nachhaltigkeitskreis Bergstraße

281

282

283 Gerade die Finanzkraft und Innovationskraft unserer Gesellschaft und Volkswirtschaft ist
 284 dabei Voraussetzung Nachhaltigkeit immer weiter zu stärken.

285 Das heißt für uns, dass die **Natur für den Menschen geschützt werden muss, nicht aber gegen
 286 ihn.**

287 Biodiversität zu schützen und wieder herzustellen ist eine vornehme Aufgabe, die konkret im
 288 Kreis angegangen werden kann durch Biotopvernetzung und Biotopherstellung auch unter
 289 Wasser.

290 Wer allerdings reine **Schaufensterpolitik** betreibt, **Symbolevents** veranstaltet und zudem mit
 291 Nachhaltigkeit meint, Innovationen zu bremsen bzw. Politik für die Bürger des Kreises zu
 292 erschweren, der wird uns nicht an seiner Seite wissen.

293

294 Klimaveränderungen, Naturschutz und Umweltschutz gilt es zu beachten und wo immer nötig
 295 und möglich aufeinander abzustimmen. Gleichzeitig muss aber auch Ehrlichkeit darüber
 296 herrschen, dass die **Möglichkeiten des Kreises beschränkt** sind. So wird z.B. bereits bei allen
 297 Baumaßnahmen des Kreises darauf geachtet, Ressourcen-schonend zu arbeiten.

298 Eines Landschaftspflegeverbands, der einzig darauf abzielt, nur dafür geschaffene Fördertöpfe
299 auf Landesebene anzuzapfen, bedarf es für umweltschützende Maßnahmen vor Ort nicht.

300
301 Ein ganzheitliches Umwelt- und Klimaschutzkonzept soll aufgestellt werden, dass u.a.
302 Baumaßnahmen klassifizieren hilft. **Windindustrieanlagen um jeden Preis und gegen die**
303 **direkt betroffenen Bürgerinnen und Bürger wird es mit uns nicht geben.**

304 Es sollte einen Leitfaden für alle Kommunen im Kreis geben, sofern rechtliche und verbindliche
305 Verordnungen nicht möglich sind, damit alle Kommunen im Kreis sich daran orientieren
306 können.

307
308 Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass besonders am Bergsträßer Rheinufer die
309 Möglichkeiten der Naherholung drastisch eingeschränkt wurden. Vorhandene
310 Naturparkplätze wurden ersatzlos gestrichen und die Zufahrtsmöglichkeiten der sog. NATO-
311 Straße am Rhein besonders im letzten Jahr drastisch eingeschränkt und verboten. Ältere und
312 gehbehinderte Mitbürger, die auf ihr Auto angewiesen sind, wurden einfach ausgesperrt. Am
313 über 23 km langen Bergsträßer Rheinufer (ohne Altrheine) befinden sich gerade einmal 3
314 nichtkommerzielle Sitzbänke. So ist es nicht verwunderlich, dass Erholungssuchende auf ihre
315 Klappstühlchen angewiesen sind. Deshalb möchten wir uns dafür einsetzen, dass gerade auch
316 am Rheinufer zugängliche Park- und Rastplätze geschaffen werden und gut anfahrbar für alle
317 Altersgruppen versehen als Spiel- und Liegewiese nutzbar werden.

318

319

Landwirtschaftskreis Bergstraße

320

321

322 Unsere heimische Landwirtschaft und den Weinbau werden wir als verlässlicher Partner auf
323 allen Ebenen (Bund, Land und Kommune) unterstützen. Denn hierdurch wird unsere
324 Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln gesichert. Zudem pflegen Landwirte und
325 Weinbauern unsere Kulturlandschaft.

326

327 **Landwirte sind keine Sündenböcke für verfehlte Bundes- und Landespolitik**, Landwirte
328 nehmen eine wichtige Funktion ein und werden oft zu Unrecht gescholten, z.B. bei der
329 Düngung und beim Thema Bodenbelastung. Landwirte pflegen die Landschaft und ein
330 Landschaftspflegeverband ist obsolet, wenn man mit den Landwirten über diese Aufgabe in
331 den Dialog treten würde.

332

333 Der Kreis Bergstraße ist Öko-Modellregion und fördert vordringlich die regionale
334 Vermarktung.

335 **Es ist notwendig die erforderlichen Flächen für unsere Landwirtschaft und den Weinbau zu**
336 **sichern.** Große Infrastrukturmaßnahmen sind vor diesem Hintergrund zu überprüfen.

337

338 Der Kreis Bergstraße ist waldreich. Durch Trockenheit, vielfältige Nutzung und
339 Rücksichtslosigkeit einiger weniger sind unsere Wälder in Gefahr. Gerade als eine Geopark-
340 Region steht der Schutz unserer Wälder im Vordergrund.

341 Die Hegebemühungen der Jägerschaft in den vergangenen Jahren haben sich bewährt, die
342 Jäger leisten damit im Kreis Bergstraße einen wichtigen Beitrag für den Naturschutz. Mit der
343 von uns initiierten Abschaffung der Jagdsteuer wurde von uns die Grundlage dafür gelegt, dass
344 diese vielfältige Hege der Jägerschaft im Konsens mit den Grundstückseigentümern und
345 Landwirten weiterhin erfolgreich fortgeführt werden kann. Waldbesitzer, Forstleute und Jäger
346 erbringen vielfältige Leistungen für die Gesellschaft.

347

348

Energiekreis Bergstraße

349

350

351 Der ZAKB ist das unter Mitwirkung der FDP gegründete Abfall- und Entsorgungsunternehmen
352 des Kreises Bergstraße. **Wir werden dafür sorgen, dass der Abfallverband effizient und**
353 **effektiv arbeitet und seine Dienstleistungen bürgernah anbietet.**

354 Das bedeutet, dass wir Initiativen starten werden, im Kreisgebiet weitere Wertstoffhöfe zu
355 errichten, um so für den Bürger kurze Wege zu realisieren.

356

357 Wir treten dafür ein, dass über den Verband auf Anfrage neben den bisherigen DSD-
358 Sammlungen mit den gelben Säcken auch eine **gelbe Tonne** geordert werden kann.

359 Bemühungen des ZAKB sollen unterstützt werden, die anfallenden Müllmengen energetisch
360 zu verwerten und zur Verfügung stehende Flächen für die umweltfreundliche Stromerzeugung
361 zu nutzen.

362 Der Betrieb der Biogasanlage des ZAKB muss überprüft werden, um die Energiegewinnung zu
363 optimieren.

364

365 Die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien dürfen nur im Einklang mit
366 der Akzeptanz betroffener Bürgerinnen und Bürger entstehen, was insbesondere für
367 Windindustrieanlagen gilt. Eine zu starke Konzentration bei einzelnen Gemeinden und eine
368 Errichtung auf landschaftlich oder wirtschaftlich ungeeigneten Flächen lehnen wir strikt ab.
369 Wir wollen das Landschaftsbild erhalten.

370

371 Die Nutzung kreiseigener Liegenschaften zur Gewinnung von erneuerbaren Energien halten
372 wir für sinnvoll und befürworten, dass Flächen Energieversorgern angeboten und verpachtet
373 werden.

374

375 Bis zum Abtransport, der beim ehemaligen **Kernkraftwerk Biblis** lagernden Abfälle in die
376 Endlager, muss das Lager nach höchstmöglichen Sicherheitskriterien betrieben werden. **Alle**
377 **Planungen, die auf dem Gelände zukunftsweisende Energiegewinnung und -verarbeitung**
378 **zum Ziel haben, werden von uns unterstützt. Wir wünschen uns Biblis als attraktiven**
379 **Standort der Wasserstoffregion Rhein-Neckar.**

380

381 Die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger erfordert zwingend Transparenz bei allen
382 Maßnahmen der Energiepolitik.

383

384

Gesundheitskreis Bergstraße

385
386

387 Die Corona-Krise zeigt, wie wichtig ein intaktes, funktionierendes, aber auch zukunftsfestes
388 Gesundheitssystem ist. Wir setzen uns daher für eine **moderne, an den Bedarfen orientierte**
389 **und wohnortnahe Gesundheitsinfrastruktur** ein.

390

391 Gerade im vorderen Odenwald ist daher auf eine Stärkung der Gesundheitsversorgung zu
392 achten. Das Netzwerk Ortsnahe Versorgung Odenwald (NOVO) ist hierfür eine
393 begrüßenswerte Initiative.

394 **NOVO und NORIE** – die entsprechende Organisation für das Bergsträßer Ried, **müssen**
395 **weiterentwickelt** werden und sich noch stärker an dem Bedarf in kleineren Kommunen
396 orientieren.

397

398 Lindenfels soll als Standort medizinischer Versorgung erhalten werden. Hierfür ist eine
399 Weiterentwicklung des Medizinischen Versorgungszentrums als innovative Verbindung von
400 Ärztehaus und Ärztlichem Bereitschaftsdienst zu begrüßen.

401

402 Niedergelassene Ärzte sind Stützpfiler einer gesicherten Gesundheitsversorgung in der
403 Fläche. Strukturen von und Kooperation zwischen dem Ärztlichen Bereitschaftsdienst, dem
404 Rettungsdienst und den niedergelassenen Ärzten müssen gestärkt werden.

405 Um die regionale Gesundheitsfürsorge zu stärken sind Initiativen zur Nachwuchsförderung für
406 Mediziner durch die Aktion „**Landpartie 2.0**“ mit der Universität Frankfurt und der Universität
407 Heidelberg zu **unterstützen**, damit Nachwuchsmediziner sich im Kreis Bergstraße ansiedeln.

408

409 Der Kreis Bergstraße hat durch seine Partnerschaft mit der Uniklinik Heidelberg das
410 Kreiskrankenhaus für die Zukunft gesichert. Dies wurde u.a. durch die Zusage des Kreistages
411 für eine Kreisinvestition in Höhe von über 100 Mio. EUR fundamementiert. Jetzt kommt es darauf
412 an, dass alle Beteiligten ihren jeweiligen Verpflichtungen nachkommen und das
413 Kreiskrankenhaus in Heppenheim sich zu einer soliden Klinik des Kreises Bergstraße
414 entwickelt.

415

416 Das Impfzentrum des Kreises Bergstraße war Mitte Dezember einsatzbereit. Wir empfinden
417 es als unentschuldigbar, dass die gleichen Stellen bei der Landesregierung zwar die schnelle
418 Einrichtung von Impfzentren angeordnet, jedoch gleichzeitig nicht die Beschaffung von
419 ausreichend Impfstoffen erledigt haben. Es ist darauf zu drängen, dass so schnell wie möglich
420 alle Impfwilligen im Kreis Bergstraße durch das Impfzentrum in Bensheim ihre Impfung
421 erhalten. Zudem sollte sich der Kreis dafür einsetzen Impfungen auch in Arztpraxen
422 durchführen lassen zu können.

423

424

Bürgerkreis Bergstraße

425
426
427 Bürgerbeteiligung darf nicht zu Showveranstaltungen degradiert werden. Wir verstehen daher
428 eine aktive Bürgergesellschaft auch nicht als Konkurrenz zu demokratisch gewählten Gremien,
429 sie ergänzt diese themenbezogen.

430 Klar muss dabei sein, dass jedem Bürger freisteht, sich bei demokratischen Wahlen, um ein
431 Mandat zu bewerben.

432
433 Kontinuierlicher Meinungs austausch zwischen Bevölkerung und Amtsträgern kann durch
434 verschiedene Formen von Bürgerbeteiligung stattfinden, ersetzt letzten Endes aber nicht den
435 demokratischen Diskurs in Parlamenten, darf diesen auch nicht unter Druck setzen.

436
437 Betroffene Bevölkerungsgruppen sind frühzeitig beratend in die Arbeit der Kreisgremien mit
438 einzubeziehen. Wir halten die **Vielzahl von Beiräten, Arbeitskreisen, Foren und Konferenzen**
439 **für nicht zielführend**. Hierdurch werden Erwartungen geweckt, die an der harten Realität der
440 originären Kreiszuständigkeit scheitern. Hierdurch wird langfristig Frust erzeugt. Die
441 sachgerechte Beratung von Fachleuten und Zielgruppen im Rahmen der Arbeit der
442 demokratischen Strukturen unseres Kreises ist daher auszubauen.

443
444 Eine **besondere Bedeutung** hat in unserer Gesellschaft das **Ehrenamt**. Dies gilt es aus der
445 Politik heraus zu unterstützen und zu fördern. Insbesondere soll es hinsichtlich der
446 Digitalisierung der einzelnen Verbände Hilfestellung durch den Kreis geben.

447 Wir setzen weiterhin auf moderne Formen der Bürgerbeteiligung. Dazu wollen wir neben der
448 Einbindung in Sachfragen alle Chancen moderner Medien nutzen.

449
450 Vereine und Sportvereine leisten eine unschätzbar wertvolle ehrenamtliche Arbeit, die der
451 ganzen Gesellschaft zugutekommt. Wir werden dafür sorgen, dass der Kreis ihre Arbeit
452 bestmöglich koordinierend unterstützt.

453 Die Vereine sind ein unverzichtbarer Bestandteil des sozialen und kulturellen Lebens in den
454 Städten und Gemeinden des Kreises Bergstraße. Die gesellschaftliche Aufgabe, die unsere
455 Vereine freiwillig erfüllen, hat sich angesichts der demographischen Entwicklung und vor dem
456 Hintergrund der Integration insbesondere von jungen Bergsträbern mit
457 Migrationshintergrund gewandelt.

458
459 Ein kulturelles Leben in unserem Landkreis, gerade auch im Hinblick auf die Arbeit in Museen
460 und bei der Aufführung von Theaterstücken oder anderem, ist ohne breites ehrenamtliches
461 Engagement kaum denkbar. Mit außerordentlichem Engagement haben viele Bürger in
462 unserem Kreis großartige kulturelle Events geschaffen. Dazu kommen die zahlreichen
463 Angebote der historischen und touristischen Stätten im Kreis. Dieses reiche Kulturleben
464 möchten wir durch kreisweite Koordination, zum Beispiel durch Kulturkalender und werbliche
465 Aktivitäten, unterstützen und bei der Weiterentwicklung helfen.

466 Damit verbunden und ungleich wichtiger ist das ehrenamtliche Engagement zahlreicher
467 Bergsträber Bürgerinnen und Bürger in den Hilfsdiensten und bei der freiwilligen Feuerwehr.

468

469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479

**Packen Sie mit uns an – Stimmen Sie am 14. März 2021 für
die Kandidaten der Freien Demokraten!**

**Kreispolitik braucht keine Ja-Sager,
sondern an der Sache orientierte, konstruktive, aber auch kritische Partner.**

**Ihre Stimme für die FDP ist ein Kreuz für
eine vernünftige und zukunftsgerichtete Entwicklung
im Kreis Bergstraße.**